



*FASHION* *REHAB*

**FASHION REHAB goes PLATTE**  
**12.11.21 bis 14.11.21**

**[www.fashionrehab-residency.com](http://www.fashionrehab-residency.com)**



## Konzept

Übersicht:

1. Ausgangslage & Idee
2. Ziele & Inhalte
3. Kick-off in der PLATTE
4. Presstext für den Launch

## 1. Ausgangslage & Idee

Die Mode befindet sich in einer Krise. Die klimatischen und sozial verheerenden Auswirkungen der Modeindustrie sind belegt und nicht mal mehr von industrieller Seite bestritten. Viele Bekleidungsunternehmen schmücken sich daher mit dem verheißungsvollen Attribut "conscious" und adaptieren chamäleonartig eine neue, bessere, nachhaltigere Version ihrer selbst, allerdings ohne reale strukturelle Änderungen umzusetzen. Das Wort "Nachhaltigkeit" ist in aller Munde und wirkt oft doch befremdlich inhaltslos.

Über ökologische Probleme hinaus rücken auch die Arbeitsbedingungen z.B. innerhalb der Kreativwirtschaft der Modebranche ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. "Die Mode lebt von Träumen. Von denen, die sie verkauft. Und von denen der Menschen, die auf eine glamouröse Karriere hoffen und dafür unbezahlt schuften." Dies ist ein Zitat aus einem Spiegel Interview mit Giulia Mensitieri vom 29.05.2021. Mensitieri ist Anthropologin und hat das Buch "Das schönste Gewerbe der Welt" geschrieben. Darin beleuchtet sie die oft prekären Arbeitsbedingungen innerhalb des kreativen Bereiches der Modebranche. Bekannte Designer\*innen, die von Arbeitslosengeld leben, erfolgreiche Modejournalist\*innen, die sich nicht mehr als eine 15 qm Wohnung in Paris leisten können und ganze Personalbesetzungen, von Models, Fotograf\*innen, Stylist\*innen, Assistent\*innen bis hin zu den Praktikant\*innen - wir sprechen hier von kommerziellen Fotoshootings - die unbezahlt arbeiten.

Diese Ausbeutung von Mensch und Umwelt beschäftigen nicht nur uns Modekreative, -lehrende und -schaffende. Vor allem die nächsten Generationen Modestudierender hinterfragen ihren eigenen Eintritt in eine Modewelt, deren schädliche Auswirkungen sichtbar und ungesunde Strukturen spürbar sind.

Seit einem Jahr treffen wir, Alexandra Börner, Lea Schweinfurth und Johanna Schwab uns, um die Krise der Mode und unser Wirken darin zu besprechen. Unser

gemeinsamer Wunsch: Veränderung. Um einen Wandel in Richtung einer gemeinschaftlichen, nachhaltigen Branche voranzutreiben, möchten wir einen Dialograum eröffnen.

Ein Residencyformat, ähnlich einer Artist-Residency, ermöglicht einen diversen Austausch in einem wachsenden Netzwerk, in dem die Teilnehmer\*innen ihre individuellen Ansätze, z.B. zur nachhaltigen Praxis, einbringen können. So können wir als Gemeinschaft lernen. Modeschaffende und Mode-Studierende suchen nach Freiräumen, in denen sie experimentieren, die eigene Praxis elaborieren und sich austauschen können. Ja, wo sie Erholung finden von häufig prekären Arbeitsbedingungen oder der Angst davor.

## **2. Ziele & Inhalte**

Um eine solche Möglichkeit zu schaffen, gründen wir die "Fashion Rehab – Residency für kritische Modekreative". Gemeinsam mit Modestudierenden, -praktizierenden und Modeinvolvierten möchten wir langfristig die Mode rehabilitieren, sodass wir ihr in Zukunft schädlichen Strukturen und toxischen Verhaltensmustern begegnen können.

Was sind eigentlich Strategien, um sich aus existentiellen Krisen, wie die in der sich die Modebranche befindet, herauszubewegen? Man macht eine Bestandsaufnahme, durchleuchtet Emotionen und reflektiert eigene Verhaltensmuster. Welchen Problemen muss ich mich stellen? Woher kommen sie? Wer verursacht sie? Welche Probleme kann ich selbst lösen? Wer muss Verantwortung für Missstände übernehmen? Welche Strategien kann ich nutzen um mit Schwierigkeiten umzugehen? Welche Visionen gibt es für die Zukunft? Um all dies zu tun, benötigt man Raum und einen zeitlichen Rahmen, der es erlaubt aus dem eigenen Hamsterrad herauszutreten und die Dinge zu betrachten.

Mit der Fashion Rehab laden wir ein, diesen Schritt aus dem Hamsterrad zu wagen. Gemeinsam begeben wir uns mit der Mode in die Aufarbeitung und arbeiten an einer Rehabilitierung der Mode für die Zukunft.

Wenn man eine Branche menschenfreundlicher gestalten möchte, ist es sinnvoll auch die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Daher geht es in unserem Programm zentral um die Menschen in der Mode. Der Fokus liegt nicht ausschließlich auf einem praktischen Ergebnis, sondern vielmehr auf dem persönlichen Prozess der Auseinandersetzung und der Frage, wie wir als Gemeinschaft Wandel in unserer persönlichen Praxis, aber auch gesamtheitlich erzeugen können.

Die Fashion Rehab bietet einen Ort für einen solchen Austausch. Studierende, Gruppenleitung und Gastredner\*innen sollen in diesem Dialograum über Mode und Nachhaltigkeit sprechen und durch ihre verschiedenen Perspektiven gemeinsame Problematiken beleuchten. Ganz im Gegensatz zu einer hierarchischen Branchenstruktur, sollen die verschiedenen Perspektiven der Teilnehmenden anerkannt und verarbeitet werden, sodass Studierende von den Erfahrungen und Einblicken der Gast\*rednerinnen, und ebenso die Gastredner\*innen von den Fragen des Nachwuchses profitieren. Alle sollen die Möglichkeit erhalten sich praktisch, experimentell, als auch theoretisch, kritisch und außerhalb eines Bewertungssystems mit Mode zu befassen.

### **3. Kick-off in der PLATTE**

Vom 12.-14.11. findet das Kick-Off unserer Rehab in der PLATTE Berlin statt. Wir freuen uns über die Möglichkeit die Fashion Rehab an genau diesem Ort zu präsentieren. Einem Ort der für Kooperation und Nachhaltigkeit steht, der Mode als Kultur- und Wirtschaftsgut begreift. Für das Event arbeiten wir mit Studierenden der UDK Berlin und der Burg Giebichenstein zusammen, deren Arbeiten Fragen, Kritik und Visionen in Bezug auf Mode / Modebranche formulieren.

#### **Ablauf:**

- 12.11.21, 18 Uhr Vernissage
- ca. 18:15 Präsentation und Vorstellung der Fashion Rehab durch die Gründerinnen
- ca. 18:30 bis 19:30 Studierende haben das Wort. Sie stellen ihre Konzepte vor und teilen persönliche Ansichten über ihren Eintritt in die Modebranche.
- Die Videos sind fortlaufend bis zum 14.11.21 im Schaufenster exponiert.

#### **Auf verschiedenen Ebenen findet das Thema Nachhaltigkeit in der Rehab statt:**

3.1 Die Rehab selbst ist der Beginn einer langfristigen Unternehmung, um nachhaltigen Wandel zu fördern. Zukünftig sollen jährlich mehrwöchige Residencies stattfinden. Die Bewerbung steht allen Modekreativen, unabhängig vom akademischen Hintergrund offen. Weiter sollen die Quick-Residencies als kürzeres Format speziell für Studierende fortgeführt werden. Der Rehab liegt die Überzeugung zugrunde, dass das soziale Miteinander die Grundlage für Nachhaltigkeit in der Mode ist. Nachhaltigkeit beginnt für uns da wo wir unser Umfeld auf ökologische und soziale Verträglichkeit hinterfragen. Wir sind überzeugt, dass Wandel nur mit Ausdauer erreicht werden kann. Dafür ist psychische und physische Stabilität grundlegend. Es wird Zeit mit der Selbstausschöpfung (auch unter Modekreativen)

aufzuhören und gemeinschaftlich an einem Wandel zu arbeiten. Unsere Vision ist es, all die kritischen und kreativen Stimmen zusammenzuführen und zu bündeln, um eine verlässliche Gemeinschaft zu fördern, die sich für Nachhaltigkeit in der Mode einsetzt.

3.2 Um Strategien und Visionen für einen nachhaltigeren und sozialeren Status Quo zu entwickeln, muss man da hinsehen, wo es schmerzt. Studierende vertreten oftmals extrem kritische Standpunkte in Bezug zu dem Metier, in das sie eintreten werden. Einige von Ihnen möchten wir zu Wort kommen lassen, um unsere Rehab mit der Ausstellung in der Platte zu eröffnen. Die Arbeiten der Studierenden sprechen für sich und machen entweder die Dringlichkeit eines Wandels spürbar oder entwerfen frei und furchtlos Visionen einer anderen Mode(branche).

3.3 Für unsere Kick-off-Veranstaltung in der Platte arbeiten wir mit sparsamen Mitteln. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, keinen Müll durch einmal verwendete Materialien zu erzeugen. Dies wird durch eine vorrangig digitale Inszenierung möglich. Durch Projektionen, Licht und Nebelinstallationen werden die studentischen Arbeiten präsentiert. Die Positionen der Studierenden, die wir ausgewählt haben beschäftigen sich alle mit dem Thema Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen. So beschäftigt sich eine Studierende mit der Möglichkeit Mode komplett im digitalen Raum zu denken, um wenige reale Textilien zu produzieren. Eine andere wiederum entwickelt ein Konzept zur Frage, wie wir unsere Kleidung transformieren können, um sie länger zu nutzen, usw...

#### 4. Pressetext für den Launch

Die „FASHION REHAB – Residency für kritische Mode-Kreative“ stellt sich vor!  
Die Gründerinnen der Rehab eröffnen einen Dialograum, in dem Studierende Standpunkte, Kritik und Visionen in Bezug auf eine Branche im Wandel äußern. Entgegen einer kompetitiven Moderealität liegt der Fokus auf Austausch und der Suche nach Gemeinsamkeiten. Mit dem kurzzeitigen Einzug in die PLATTE, wird die Fashion Rehab als Projekt mit langfristiger Vision eröffnet und vorgestellt.